



Die Staßfurter Chemieanlagenbauer nehmen eine Spitzenposition bei der Rationalisierung von Schweißprozessen ein - hier Schweißer Genosse Hans-Joachim Piller am Steuerstand einer Blechtafel-Schweißanlage. Sie leisten auch einen beachtlichen Beitrag zur territorialen Rationalisierung. In diesem Jahr sollen für 11 Betriebe des Kreises Rationalisierungsmittel hergestellt werden.

Foto: Heinz Oppermann

betrieb, der Chemieanlagenbau und das Sodawerk. Trotz guter Beispiele wird jedoch der Kampf um unsere Ziele noch nicht überall mit der notwendigen Beharrlichkeit geführt. Konsultationen, Erfahrungsaustausche und Kontrollen, gemeinsam mit den BPO und den Werktätigen, machten uns auf Probleme aufmerksam, auf deren Lösung wir durch verstärkte Hilfe für diese Grundorganisationen einwirken wollen.

So muß die bessere Nutzung der Qualifikation der Werktätigen, müssen gezielte Qualifizierungsmaßnahmen zur langfristigen Vorbereitung der Kader auf ihren neuen Einsatz mehr im Mittelpunkt stehen. Das ist doch eine wichtige Frage der Arbeit mit den Menschen.

Das Vorhandensein einer langfristigen Rationalisierungskonzeption darf auch nicht als ein Ruhekitzen betrachtet werden. Vielmehr gilt es, zielstrebig die praktische Arbeit danach durch die Leiter zu organisieren. Und wo solche Konzeptionen mit konkreten Maßnahmen zur Einsparung von Arbeitsplätzen und Gewinnung von Arbeitskräften noch fehlen, sind sie unverzüglich zu schaffen. Dabei müssen die staatlichen Organe und die Betriebe mit übereinstimmenden Plangrößen operieren.

Es geht uns keinesfalls nur um die Abrechnung von Zahlen, als vielmehr um den Nachweis der Leistungsentwicklung. Untererfüllung des Arbeitskräfteplans kann doch zum Beispiel nicht als Arbeitskräftefreisetzung deklariert werden.

Leserbriefe

Grundorganisation auf Hauptaufgaben. Eine ist die Erarbeitung politischer Standpunkte, die zur Vertiefung klassenmäßiger Grundüberzeugungen beitragen. Dazu muß ideologisch fundiert die Notwendigkeit der hohen ökonomischen Ziele verständlich und lebensnah erläutert und begründet werden. Auch die gezielte Erfüllung und Überbietung des Volkswirtschaftsplanes - als Hauptkampfgebiet unserer Parteiarbeit - sieht das Kampfprogramm vor. Hinzu kommt *das* Ziel, die Kampfkraft unserer Parteiorganisation zu erhöhen. Dabei geht das Parteikollektiv davon aus, daß die Summe aller Aktivitäten und

Initiativen der Kommunisten die führende Rolle der Partei und das Niveau des Führungsstils der Grundorganisation bestimmen. Zur Erhöhung der Kampfkraft gehört auch die zahlenmäßige Stärkung unserer Parteiorganisation. Systematisch werden darum die besten Genossenschaftsbauern bzw. Arbeiter für unsere Sache gewonnen. Das betrachten wir als ein Ziel der Überzeugungsarbeit aller Genossen. Ein weiteres im Kampfprogramm festgeschriebenes Anliegen ist die Verbesserung des Niveaus der politischen Massenarbeit. Jeder Genosse soll ideologisch so gerüstet sein, daß er diszipliniert und verantwortungs-

behaftet die Beschlüsse der Partei durchführt und unsere Politik offensiv vertritt.

Die Parteileitung nahm die zentrale Tagung über Fragen der Landwirtschaft in Marktleeburg und besonders die Rede des Genossen Erich Honecker vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen zum Anlaß, gründlich über die beschlossenen Aufgaben nachzudenken. Im Ergebnis dessen wurde das Kampfprogramm ergänzt.

Herbert Lätsch
Parteisekretär in der LPG (P)
Teuchern, Kreis Hohenmölsen